

Mit O. am See spazieren; bei Liesl gegessen.

Mit O. zu Brünauers in die Villa; ich spielte mit ihm 4hdg. (Brahms Rhaps.) er spielte Brahms Rhapsodien.-

Frau Agnes Ulmann kam aus München, nahm Thee mit uns auf den hübschen Zimmern im Hotel. Wir freuten uns, trotz des Regens, an dem schönen Blick auf Gärten, See, Wald.- Mit ihr zu Liesl und zur Bahn zurück.- Herzog und Frl. Morena waren angekommen. Mit ihnen bei Liesl. Über seine neue Zeitschrift „Forum“; dann im Hotel, zu viert nachtmahlend; über Ibsen und Strindberg; er den erstern zu des letztern Gunsten heruntersetzend; ich dagegen.-

3/6 Regen. Mit O. und Albert Feldafing; in der „Kaiserin Elisabeth“ gegessen, Liesl kam nach im Auto, so zurück nach Tutzing.-

Abend mit O. gegen Bernried.

Bei Liesl mit Jacobis gegessen zu Nacht.-

4/6 Dampfer nach Schloss Berg (Ziegels mit Director Bing), durch den Park nach Leoni; Schiff Possenhofen, zu Fuss nach Tutzing. Schöner Sommertag.-

Nm. hol ich Gusti Gl. von der Bahn ab; später M. G., zu O., die bettlägerig, aufs Zimmer; Liesl und Herzogs.- M. G.s Prozess wegen des Kinds noch immer nicht zu Ende.- Geldverhältnisse.-

Nachtmahl unten im Saal, dann wieder bei O. Mit Gl.'s zur Bahn. 5/6 Früh holen mich Albert und sein Schüler Maylan, reicher Amerikaner, in dessen kleinem Rennauto ab; wir fahren, in häufigen Regenschauern, über Kochel, Walchensee, nach Seefeld (Tirol), ich sehe mir Zimmer an; finde das Hotel unmöglich. Nach Tisch zurück, Unwetter, ich steige in Scharnitz in die Bahn, bin um 8 in Tutzing.- Mit Dr. v. Haas genachtmahlt; später auch Herzogs; über Suffragetten und andres politisches; ich hörte schlecht und ging fort.-

Hamsun, Vom Teufel geholt, Victoria, Unter Herbststernen, sonderlich letztes mit Genuss gelesen.-

6/6 Packen.- Zu Liesl mit O. Albert. Mein sehr begreiflicher Zornausbruch über eine Bemerkung O.s, und allein an den See.- Zurück. Regen.- Abreise.- München; im Excelsior mit Fred und Frl. Ritscher genachtm.-

Nach Wien.

7/6 Ankunft, nach mehr als fünfwöchentl. Abwesenheit. Von der Reise sehr befriedigt. Die Kinder wohl und vergnügt, empfangen uns mit Blumen. Lili hat neulich gefragt: „Werden die Eltern nicht schon alt sein, wenn sie zurückkommen? Dann werd ich sie nicht erkennen!“- Ordnen etc.-